



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SB/04/2015
Gremium: Seniorenbeirat
Tag: Dienstag, 10.11.2015
Ort: Sitzungsraum A.202, Rathaus an der Volme
Beginn: 15:05 Uhr
Hinweis:

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.09.2015
3. Mehrgenerationenhaus - Bericht Frau Pischkale-Arnold
4. Bildung einer Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit"
5. Konferenz "Alter und Pflege"
6. Mitteilungen
7. Bericht aus dem Sozialausschuss
8. Bericht aus der Landesseniorenvertretung
9. Bericht aus den Arbeitsgruppen
10. Bericht aus den Begegnungsstätten
11. Bericht aus der LAGSO
12. Verschiedenes



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 15:05 Uhr

1. Genehmigung der Tagesordnung

Frau Sauerwein bittet unter Tagesordnungspunkt 11 den „Bericht aus der LAGSO“ aufzunehmen. Der TOP „Verschiedenes“ verschiebt sich entsprechend.

Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.09.2015

Einwände gegen das Protokoll der Sitzung vom 01.09.2015 gibt es nicht, die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

3. Mehrgenerationenhaus - Bericht Frau Pischkale-Arnold

Frau Pischkale-Arnold berichtet über das Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes in der Potthofstraße. Es handelt sich um ein bundesweites Projekt, dass in Hagen seit 2008 besteht. Jedes Mehrgenerationenhaus hat eigene Kernkompetenzen. Für das Hagener Haus ist die Kernkompetenz der Kinderschutz. Das bedeutet, das Kind steht im Mittelpunkt und alle Aktionen formieren sich darum herum. Ziel ist es, Jugendliche, Kindergartenkinder und Senioren unterschiedlichen Alters zusammenzubringen.

Jugendliche zwischen vierzehn und achtzehn Jahren können sich sowohl zum Babysitter als auch zum Seniorenhelfer ausbilden lassen. Die Ausbildung zum Seniorenhelfer findet ein Wochenende lang statt und beinhaltet auch das Thema Demenz.

Im Mehrgenerationenhaus werden verschiedene Angebote für die Senioren unterbreitet, wie z. B. Vorträge, Gedächtnistraining oder ähnliches. Die Seniorenhelfer sind ebenfalls anwesend und servieren Kaffee und Kuchen oder spielen mit den Senioren. Diese generationenübergreifenden Angebote stellen eine enorme Bereicherung dar. Inzwischen sei das Angebot durch Kinder im Vorschulalter erweitert worden. Dies führt dazu, dass sich Vorschulkinder, Jugendliche, Eltern, die ihre Kinder abholen und Senioren treffen und von den Begegnungen profitieren können. Im Angebot ist auch ein Mittagstisch, der von jedermann genutzt werden kann.

Weitere Angebote gibt es für alle Altersgruppen, vom Baby bis zum Senior.

Die ausgebildeten Seniorenhelfer werden inzwischen auch in private Haushalte vermittelt. Sie haben keine pflegerischen Aufgaben sondern sollen den Kontakt zu den Senioren herstellen. Die Jugendlichen profitieren dadurch, dass sie Geschehnisse aus früheren Zeiten vermittelt bekommen.

Des Weiteren berichtet Frau Pischkale-Arnold über eine Kooperation mit dem Gym-



nasium Hohenlimburg und dem AWO Seniorenzentrum Hohenlimburg. Schüler der zwölften Klasse haben hier einen Nachmittag mit an Demenz erkrankten Senioren verbracht. Ziel dieser Kooperation war, dass die Schüler die Senioren regelmäßig alle zwei Wochen besucht haben.

Neben den Jugendlichen engagieren sich aber auch die Senioren ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise der Hausaufgabenbetreuung oder auch im Mehrgenerationenhaus am Empfang. Die Ehrenamtler werden in entsprechenden Fortbildungsprogrammen geschult.

Auf Nachfrage teilt Frau Pischkale- Arnold mit, dass die Finanzierung aus öffentlichen Mitteln erfolgt und das Mehrgenerationenhaus eine Projektförderung durch den Bund erhält.

Auf weitere Nachfrage teilt sie mit, dass der Kinderschutzbund in einem Kinderschutzforum in Hagen tätig ist. Es besteht ein Netzwerk aus verschiedenen Trägern, das sich mit dem Kindeswohl beschäftigt.

Die Angebote des Mehrgenerationenhauses stehen auch den Flüchtlingen offen, werden aber zurzeit nicht viel genutzt, da sich dieser Personenkreis nicht im unmittelbaren Umfeld aufhält.

4. Bildung einer Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit"

Frau Sauerwein erläutert, dass eine AG für Öffentlichkeitsarbeit gegründet werden soll, um die Arbeit des Seniorenbeirates in der Stadt Hagen bekannter zu machen. Dies könne beispielsweise durch die Teilnahme an Seniorenveranstaltungen geschehen. Hierzu wäre es sinnvoll ein Roll-up zur Verfügung zu haben.

Herr Goldbach regt an, den Internetauftritt des Seniorenbeirates interaktiv zu gestalten und durch Einrichtung eines Funktionspostfaches den Senioren die Möglichkeit zu bieten, Anregungen und Wünsche weiter zu geben.

Herr Klein berichtet, dass es in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro Veranstaltungen in den Stadtteilen gegeben hat. Eine Aufgabe für die AG Öffentlichkeitsarbeit könne die Wiedereinführung solcher stadtteilbezogenen Veranstaltungen sein.

Da sich kein Mitglied des Seniorenbeirates zu einer Teilnahme an einer solchen AG entscheiden kann, wird sich zunächst der Ad-hoc Arbeitskreis mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen.

5. Konferenz "Alter und Pflege"

Frau Sauerwein berichtet aus der ersten Sitzung der Konferenz „Alter und Pflege“, die zweimal jährlich stattfinden wird.

Geschäftsführerin der neu eingerichteten Konferenz ist Frau Gleiß vom Fachbereich Jugend und Soziales, erste Vorsitzende ist Frau Kaufmann und Herr Wirth ist als ihr Stellvertreter gewählt worden.

Nach dem neuen Alten- und Pflegegesetz NRW haben die Kommunen eine Pflegebedarfsplanung durchzuführen. Frau Gleiß hat hierzu ein umfangreiches Papier vor-



gelegt.

Die Konferenz hat dann drei Arbeitsgruppen gebildet für die Bereiche Verkehrsentwicklung, Servicewohnen und Migration. Außerdem besteht durch Herrn Wirth ein Kontakt zur Fachhochschule Dortmund, die mit einigen Studenten eine Bedarfsermittlung in einem Hagener Stadtteil durchführen wollen.

6. Mitteilungen

Frau Beck weist auf den 7. Hagener Demenztag hin, der am 27.11.2015 in der Zeit von 9:45 Uhr bis 14:00 Uhr im Ratssaal stattfindet.

Frau Sauerwein teilt mit, dass am 21.11.2015 um 11.00 Uhr im Sparkassen-Karree ein Hospiztag stattfindet. Dort sollen die Baupläne und die Inneneinrichtung vorgestellt werden. Außerdem wird es Informationen über Palliativmedizin und das Berufsbild Gesundheitspfleger Palliativcare geben.

7. Bericht aus dem Sozialausschuss

Herr Wegener berichtet über die letzten zwei Sitzungen des Sozialausschusses. Wichtige Themen waren u. a. der Geschäftsbericht 2014 des Fachbereichs Jugend und Soziales und der Jahresbericht 2014 der Wohlfahrtsverbände.

Einen großen Raum bei den Beratungen hat die Flüchtlingssituation eingenommen. Herr Wegener weist daraufhin, dass es noch viele Probleme gibt, die es zu lösen gilt. Allerdings bringen sich auch viele Menschen ehrenamtlich ein.

Weitere Themen waren die Situation der Jugendlichen in Hagen und Probleme beim Umgang des Jobcenters mit Klienten. Auf Nachfrage von Herrn Eiche erläutert Herr Goldbach, dass sich diese Probleme auf den Vorwurf bezogen, dass das Jobcenter aber auch der Fachbereich Jugend und Soziales ihre Beratungspflicht den Klienten gegenüber nicht ausreichend wahrnehmen würden. Dieser Vorwurf wurde aber entschieden zurück gewiesen.

Anschließend weist Herr Wegener daraufhin, dass das Sozialticket auch im nächsten Jahr angeboten wird.

Herr Wegener teilt den Anwesenden noch die Termine für die Sitzungen des Seniorenbeirates im nächsten Jahr mit. Die Sitzungen finden an folgenden Terminen statt: 08.03.2016, am 07.06.2016, am 30.08.2016 und am 10.11.2016.

Die Nachfrage von Herrn Breddermann ob sich auch der Integrationsrat mit der Situation der Flüchtlinge beschäftigt, wird von Herrn Goldbach dahingehend beantwortet, dass der Integrationsrat beteiligt wird und auch die dort vertretenen Vereine Hilfsangebote unterbreiten. Herr Goldbach stellt in diesem Zusammenhang nochmal klar, dass die Stadt zwar vor einer großen Herausforderung steht, dass es aber kein Flüchtlingsproblem gibt.



8. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Zu diesem TOP erfolgen keine Wortmeldungen.

9. Bericht aus den Arbeitsgruppen

Herr Homm berichtet von einer Anfrage der AG ÖPNV an Herrn Spoden, bezüglich einer digitalen Anzeige am Hauptbahnhof, an der Abfahrtszeiten und -orte der Busse angezeigt werden.

Herr Ludwig teilt auf Nachfrage von Herrn Homm mit, dass der Arbeitskreis Verkehr einen Antrag auf Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes gestellt hat. Hierzu gibt es einen Entwurf, der als nächstes im Umweltausschuss beraten werden muss.

Zum Arbeitskreis Pflege teilt Frau Giacobelli mit, dass es zurzeit keine neuen Themen gibt. Herr Klein bittet daher die Anwesenden um entsprechende Anregungen.

Frau Sauerwein berichtet über den Arbeitskreis Quartiersentwicklung, der zwischenzeitlich zweimal stattfand. Sie teilt mit, dass Frau Wiewiorka an einem Workshop teilgenommen und über ihre Erfahrungen berichtet hat. Wichtig sei dabei, die Wünsche der im Quartier lebenden Menschen zu erfragen und daraus Maßnahmen zu entwickeln. Da es mehrere Arbeitsgemeinschaften von verschiedenen Institutionen zu diesem Thema gibt, soll auf jeden Fall ein Erfahrungsaustausch erfolgen. Die nächste Sitzung soll im Januar unter Beteiligung von Frau Gleiß erfolgen.

Herr Homm weißt daraufhin, dass es einen sog. „Blauen Tisch“ für das Bahnhofsviertel gab.

Frau Sauerwein teilt mit, dass in der letzten Sitzung des Ad-hoc Arbeitskreises die Öffentlichkeitsarbeit und die Vorbereitung der Seniorenbeiratssitzung einen großen Raum eingenommen haben.

Herr Homm ergänzt, dass auch über den Entwurf eines Seniorenmitwirkungsgesetzes gesprochen wurde.

10. Bericht aus den Begegnungsstätten

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

11. Bericht aus der LAGSO

Frau Sauerwein berichtet über die Sitzung der LAGSO, die bei der Deutschen Gesellschaft für Suchthilfe in Hamm stattfand. Es ging um Suchtgefahren für ältere Menschen, beispielsweise Alkoholabhängigkeit oder Spielsucht im Alter. Es wurde darum geworben, diese Themen auch innerhalb der Seniorenorganisationen der Mitgliedsverbände, wie Parteien und Gewerkschaften aufzugreifen.

Weitere Themen war die Aufnahme der Seniorenbeiräte in die Gemeindeordnung,



wozu noch vor der nächsten Sommerpause ein entsprechender Gesetzentwurf eingebracht werden soll und die Quartiersentwicklung.

12. Verschiedenes

Herr Homm fragt an, ob bereits Entwürfe für den nächsten Haushalt zur Verfügung stehen oder wann damit zu rechnen ist.

Frau Sauerwein teilt dazu mit, dass am 13.11.2015 ein Workshop zu diesem Thema stattfinden soll. Bislang wurde noch kein Haushaltsplanentwurf eingebracht und es steht auch nicht fest, wann die Beratungen erfolgen werden.

Herr Höfig berichtet, dass es für ältere Menschen sehr schwierig sei, das Sportschwimmbecken im Westfalenbad zu benutzen. Es gäbe wohl die Möglichkeit, entsprechende Treppen bei Bedarf einzuhängen. Er fragt an, ob der Seniorenbeirat eine Möglichkeit sieht dementsprechend zu intervenieren.

Frau Beck berichtet dazu, dass bereits im Jahre 2010 eine Besichtigung durch Mitglieder des Seniorenbeirates und des Beirates für Menschen mit Behinderungen stattgefunden hat und damals keine Möglichkeit gesehen wurde, da der Sportbetrieb zu stark behindert würde.

Herr Klein merkt an, dass die Bahnen für die Nutzung durch Schwimmvereine abgetrennt werden, so dass durchaus die Möglichkeit bestehen würde, eine entsprechende Treppe in dem allgemein genutzten Bereich zu verwenden. Er schlägt vor, dieses Thema im Ad-hoc Arbeitskreis zu besprechen.

Herr Ludwig schlägt vor, das Thema zusammen mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen nochmals aufzugreifen und an das Hagenbad heranzutragen.

Frau Giacobelli berichtet, dass im Lennebad Zeiten für eine Rehasportgruppe reserviert sind. Da die Nachfrage sehr hoch ist, bestehen hier Wartezeiten von ca. einem halben Jahr. Sie fragt an, ob eine Erweiterung der Kapazitäten beim Hagenbad ebenfalls angesprochen werden können.

Frau Sauerwein sagt zu, das Thema im Ad-hoc Arbeitskreis zu besprechen und entsprechend auf den Weg zu bringen.

Ende des nichtöffentlichen Teiles: 16:50 Uhr



C. ANWESENDE

<u>Name</u>	<u>Bemerkungen</u>
Herr Heinz Breddermann - CDU	
Herr Michael Eiche - AfD	
Frau Angelika Giacobelli - Zwar	
Frau Roswitha Hentschel - DieLinke.	
Herr Jürgen Höfig - Der Paritätische	
Herr Hans-Jürgen Klein - D R K	
Herr Georg Rehbogen - SPD	
Frau Ruth Sauerwein - B90/GRÜNE	
Herr Udo Schulte-Stemmerk - DRK	
Frau Rosemarie Swenshon - Diakonie	
Herr Wolfgang Wegener - DGB	
Frau Ursula Werkmüller - SSB	
Frau Beate Wiewiorka - Diakonie	
Herr Walter Arndt - Hagen Aktiv	
Frau Martina Gante - Caritas	
Herr Manfred Heidenreich - AWO	
Herr Gerd Homm - DGB	
Herr Bernhard Jung - CDU	
Herr Klaus-Dieter Kreuser - FDP	
Herr Rüdiger Ludwig - DRK	
Frau Brunhilde Richrath - Caritas	

Ruth Sauerwein

Ruth Sauerwein
Vorsitzende

Silvia Beck

Silvia Beck
Schriftführerin